

Mitteilungen aus der Vereinigung = Communications

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin / Vereinigung Schweizerischer Hochschuldozenten =
Association Suisse des Professeurs d'Université**

Band (Jahr): **27 (2001)**

Heft 4

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mitteilungen aus der Vereinigung / Communications

Vorstandsarbeit

Der Vorstand hat auf Ersuchen des Eidgenössischen Departements des Innern ausführlich zur "Teilrevision über die Eidgenössischen Technischen Hochschulen" Stellung bezogen. Grundsätzlich begrüßen wir die Revision, die für die ETH Zürich und die EPFL in vielen Bereichen neue Möglichkeiten für selbstverantwortete Entscheidungen eröffnet. Wir brachten das in grundsätzlichen Bemerkungen zum Ausdruck:

D'une manière générale, notre association salue le projet de révision. Nous considérons qu'il représente une amélioration par rapport à la situation actuelle et qu'il va dans la bonne direction.

Dans ce domaine, la législation doit encourager le pouvoir créateur des EPF et des établissements de recherche. Elle doit leur faire confiance. Elle doit promouvoir leur indépendance, afin de garantir le développement de l'enseignement et de la recherche. Le projet nous paraît proposer une adaptation harmonieuse aux nouvelles conditions, notamment en matière de mandat de prestation et de budget global, de répartition des compétences, de statut du personnel, plus particulièrement des enseignants, ainsi que de la propriété intellectuelle et immobilière. La disparition de la relation directe de subordination envers le Conseil fédéral est conforme avec le nouveau régime d'autonomie. Il paraît particulièrement important qu'une collaboration fructueuse s'instaure entre le Conseil des EPF et les EPF.

Dieser grundsätzlichen Zustimmung zum Entwurf fügte der Vorstand auch kritische "Zwischenrufe" bei und Vorschläge, gewisse Widersprüche vor allem in Sachen Qualitätsevaluation im endgültigen Text des Gesetzes auszumerzen. Auf Wunsch können wir den vollständigen Text unserer Vernehmlassung an interessierte Mitglieder verschicken.

Begegnung der Vorstände der Hochschullehrervereine Deutschlands, Österreichs und der Schweiz, 18. - 20. 10. 2001 in Neuchâtel und Bern

Beiträge der Kantone Neuchâtel und Bern, der Universitäten von Neuchâtel und Bern, sowie der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften, der Société Académique Neuchâteloise und der Gruppe für Wissenschaft und Forschung ermöglichten es uns, diese Tagung auszurichten. Hauptgegenstände waren Probleme der Rechtsstellung der Hochschullehrer, die Qualifizierungswege für den Beruf des Hochschullehrers und die Ruhestandsregelungen in den deutschsprachigen Ländern; die Mobilitätsmöglichkeiten für Hochschullehrer, Vertreter des Mittelbaus und Studierende in Europa und die entsprechenden Rechtsbestimmungen der EU und der Schweiz; das Problem der "Ausdünnung" des Fächerkanons traditioneller Universitäten gepaart mit dem Problem von Studiengängen im Rahmen der Universitäten, die eigentlich an anderen Bildungsinstitutionen ihren Ort haben sollten. Wir werden im Heft 2/3 des Jahrgangs 2002 ausführlich über die Ergebnisse der Tagung berichten.

Finanzen

Auch in diesem Jahr muss der Sekretär über den schleppenden Eingang der Jahresbeiträge klagen. Ende Oktober haben 153 Mitglieder ihren Beitrag noch nicht überwiesen. Diesem Heft liegen als "1. Mahnung" erneut Überweisungsscheine bei. Wir wären sehr dankbar, wenn wir bis Ende dieses Jahres keine Aussenstände mehr zu beklagen hätten.

Mitgliederbewegungen

Im laufenden Jahr haben uns 16 Mitglieder verlassen. Grund war öfters die Emeritierung, die eigentlich nicht zu einem Austritt motivieren sollte. Den Austritten entsprechen 17 Neueintritte von neuberufenen Kolleginnen und Kollegen sowie Neuhabilitierten. Geworben haben wir in diesem Jahr vor allem im Lehrkörper der Universität Bern. Im kommenden Jahr werden wir Anstrengungen unternehmen, Kolleginnen und Kollegen der Universitäten Basel und Genf sowie der ETH Zürich anzusprechen.

Zu unserer Zeitschrift "Bulletin VSH / APU"

Das Bulletin hat sich seit 1997 zu einem hochschulpolitischen Organ entwickelt, das beachtet wird. Für den Redaktor und seine Mitarbeiter bedeutet das ein grosses Arbeitspensum, das weitgehend im Rahmen von "Milizarbeit" geleistet wird. Ob das auch künftig noch so möglich ist, kann bezweifelt werden.

Themen der nächsten Hefte:

- Heft 1/2002 soll sich dem Problem der "Konkurrenz" zwischen den Hochschulen und Universitäten widmen. Was ist das eigentlich, Konkurrenz im Bildungsbereich, in Forschung und Lehre? Wer konkurriert da und mit welchen Zielen?
- Heft 2/3 2002 wird dem Verhältnis zwischen Universitäten, Technischen Hochschulen und Fachhochschulen gewidmet sein. Dieses wird auch Gegenstand unserer Generalversammlung sein, die im April 2002 in Zürich stattfinden soll. Sie alle werden rechtzeitig eine Einladung erhalten. Der Termin steht noch nicht fest.
- Heft 4/2002 wird sich der Tiermedizin als Wissenschaft widmen, aktuell angesichts bemerkenswerter Ereignisse im Bereich der Nutztierhaltung in Europa, der Probleme des Tierschutzes etc.

Neue Korrespondenten an der Universität Basel und an der Université de Genève

Viele Jahre lang hat unser Kollege *Prof. Dr. Heinrich Löffler* zweimal im Jahr über wichtige Entwicklungen und Ereignisse aus Basel berichtet und unseren Lesern Neues aus der ältesten Universität der Schweiz nahe gebracht. Dafür danken wir ihm sehr. Als sein Nachfolger wird ab dem Jahrgang 2002 Herr *Prof. Dr. Georg Kreis* aus der Basler Universität berichten und dortiges Geschehen kommentieren, wofür wir ihm jetzt schon danken. - Schon zu Beginn dieses Jahres hat *M. le professeur Antoine Bailly*, alt Präsident unser Vereinigung, die Aufgaben unseres bisherigen langjährigen Korrespondenten bei der Université de Genève, *M. le professeur Jean-Claude Pont*, übernommen. Auch ihnen sind wir zu Dank verpflichtet.